

Grand Island Anzeiger und Herald.

Wochenübersicht.

Ausland.

Deutschland.

Überaus wichtige Angelegenheiten sind während der vergangenen Woche im Reichstage vor nahezu leeren Bänken erhandelt worden. Am Freitag waren bei der Eröffnung der Sitzung genau 20 Reichsboten anwesend. Ein Richter äußert in der „Freisinnigen Zeitung“ die Ansicht, daß die Thatsache, daß Reichstagsmitglieder für ihre Dienste absolut keine Remuneration erhalten, an diesem Zustande Schuld sei. In preussischen und anderen Landtagen, wo eine liberale Entschädigung bezahlt wird, findet sich deshalb auch stets eine anständige Anzahl Abgeordneter zu den Sitzungen ein. Die Folge war, daß Richter und andere Reichsboten während der Woche wiederholt die Reichstagsmehrheit zwangen, ihr Votum zu thun, unter der Drohung, herauszufinden, ob eine beschlußfähige Anzahl Mitglieder, d. h. die Hälfte der Reichstagsmitglieder anwesend sei. Als das Budget für das auswärtige Amt aufgenommen wurde, kamen die verschiedensten Sachen zur Erörterung, sogar die Frage, ob es wahr sei, daß die preussische Regierung einem Chicagoer Deutschen einen preussischen Orden verliehen habe. Uebrigens hielt sich der Staatssekretär des Auswärtigen, Graf v. Bilow, ganz wacker und setzte die Annahme des Budgets durch.

Die Aussichten für die Flottenvorlage sind in letzter Zeit eher schlimmer als besser geworden. Sowohl das Centrum als auch die Konservativen und die Agrarier verlangen Entschädigung für ihr Votum, und zwar das Centrum zur Überberufung der Flotte, während die Agrarier ein ihnen genehmtes Fleischgesetz sowie Garantien von Seiten der Regierung verlangen, daß die agrarischen Interessen in den geplanten Handelsverträgen nicht vernachlässigt werden sollen. Allen Anschein nach wird es ziemlich Mühe kosten, die Vorlage durchzubringen, obwohl alle Anzeichen darauf hindeuten, daß die Stimmung bei den Wählern für die Flottenvorlage im Zunehmen begriffen ist. Ein solches Anzeichen war der Umstand, daß bei der Stichwahl für ein Reichstagsmitglied im Wahlkreis Galbe-Aghersleben der nationalliberale Kandidat einen früher von den Sozialdemokraten innegehabten Sitz errang, augenscheinlich nur deshalb, weil er sich zu Gunsten der Flottenvorlage erklärt hatte.

Die Nationalzeitung drückt in einem Artikel über die Fleischschauvorlage die Ansicht aus, daß die Regierung dieselbe in ihrer gegenwärtigen Fassung nicht gutheißen und sich auf diese Weise nicht nur mit den Ver. Staaten, sondern auch mit Rußland, Scandinavien, Holland u. s. w., die Hände binden werde. Ein allgemeiner Kollaps heißt es in dem Artikel, würde das Resultat sein, wenn die Vorlage Gesetz würde, und bloß, um die unerfülllichen Agrarier zufriedenzustellen. Das Gesamtverhältnis von Fleischschaffungen nach Neujaß von 1904 würde mit einem Fleischmangel gleichbedeutend sein.

Die Aufmerksamkeit des Publikums wird nach wie vor durch den Krieg in Südafrika in Anspruch genommen. Während übrigens die Sympathie für die Buren andauert, ist ein gewisser Respekt vor den Engländern durch deren jüngste Erfolge zu Tage getreten. Generalleutnant Decker sagt im „Total-Anzeiger“, daß das sorgfältig geplante Vorgehen des Lord Roberts einen vollständigen Umschwung auf dem Kriegsschauplatz zu Wege gebracht habe, wie er von einem Vortrupp in der Kriegsführung nicht für möglich gehalten worden wäre. Am Schluß des Artikels heißt es, daß der Krieg für die Buren ein hoffnungsloser Kampf sei, da ihnen das fehlende, was allein ihren Sieg einen dauernden Werth geben können, nämlich die Fähigkeit, den Sieg durch Verfolgung des Feindes bis zu dessen Vernichtung auszubreiten.

Prinz Heinrich von Preußen gedenkt seiner Großmutter, der Königin Victoria, einen längeren Besuch in England abzustatten, vorher aber wird er mit seiner Familie nach Kurland nach Kreuznach gehen.

Personen, die in letzter Zeit Gelegenheit gehabt haben, sich mit dem Reichstanzler, Fürsten zu Hohenlohe, zu unterhalten, schildern ihn als äußerst schwach sogar bis zur Greisenhaftigkeit.

In Berlin hat der General der Cavallerie z. D. Graf von Groeben. Er war 1817 geboren und 1836 in die

Armee eingetreten. Im deutsch-französischen Kriege war er Commandeur der aus dem Kürassier-Regiment No. 8 und den Ulanen-Regimenten N. 5, 7 und 14 bestehenden 3. Kavalleriedivision.

Frankreich.

Der „Courrier du Soir“, der in politischen Sachen gewöhnlich für ein inspiriertes Blatt gilt, sagt, es seien Gründe zur Annahme vorhanden, daß Kaiser Wilhelm geneigt sei, seine Dienste zu Gunsten von Vermittlung in der Transvaalangelegenheit anzubieten, da er wisse, daß er nicht mehr isoliert dastehe und alle Mächte ihn für den pöfendsten Souverän hielten, um die Rolle eines Friedensstifters zu spielen. Des Kaisers Depesche an die Königin nach dem Siege des Lord Roberts hat, wie man glaubt, den Weg für einen solchen Schritt gebahnt.

Südafrika.

Präsident Krüger soll von Victoria abgereist sein, in der Absicht, Präsident Steyn aufzusuchen. Der Ort der Zusammenkunft wird nicht erwähnt, doch glaubt man, daß sie sich irgendwo im Orange-Freistaat treffen werden. Leute in Südafrika, denen die Wirkung der jüngsten Mißerfolge der Buren auf die Bevölkerung der Republik bekannt ist, sind der Ueberzeugung, daß die Zusammenkunft der beiden Präsidenten die Präliminarien zur Anbahnung von Friedensunterhandlungen sind. Wenn das jedoch der Fall ist, so muß es mehr die Folge des Drucks sein, den die Buren und die Briten auf die Präsidenten ausüben, als ein Ergebnis der persönlichen Neigungen der letzteren, denn allen vorliegenden Berichten zufolge sind dieselben mehr den je entschlossen, den Krieg fortzusetzen, bis die Hülsquellen der Republik bedeutend mehr erschöpft sind, als es bis jetzt der Fall ist. Es wird jedoch der in Aussicht stehenden Zusammenkunft eine größere Bedeutung beigemessen angesichts der bevorstehenden Besuchsreise des Oberrichters de Villiers, des Hrn. Hofmeyr und Dr. C. E. Water's nach England, welcher angeblich nur Preisatmosphäre und Gesundheitsrückichten zu Grunde liegen.

Sorgfältige Beobachter erwarten kein plötzliches Aufheben der Feindseligkeiten, und die Berichte vom Kriegsschauplatz sind sicherlich nicht danach angethan, die Befürworter eines baldigen Friedensabschlusses zu ermutigen. Die Buren sind offenbar mit der gewohnten Geschicklichkeit, einen zeitweiligen Mißerfolg wieder gut zu machen, ihre Truppen zusammen, und England muß zu nächst noch ihre Stärke als Detentionmacht unter den neuen Verhältnissen der Kriegsführung erproben.

Ein Correspondent meldet von Paardeberg, daß er nach der Uebergabe Cronje's einer der Ersten war, der das Burenlager betrat. Alle 10 Schritte habe ein verendertes Pferd oder ein todter Maulwurf gelegen und die Luft verpestet. Daß Tausende in einer solchen Atmosphäre tagelang haufen konnten, scheint unbegreiflich. Die Flusshäfen sahen wie Horgiswäben aus, so waren sie voll Schanzen und Köcher. Eine britische Granate konnte nur Schaden anrichten, wenn sie geradezu in eine solche Höhle fiel, was aber beinahe unmöglich war. Die Buren lagen oder saßen erschöpft auf dem Boden. Ihre bageren Gesichter bewiesen die ausgedehnten Leiden. Von den Frauen und Kindern im Lager war nur ein Mädchen leicht an einem Finger verletzt. Unter den Burenoffizieren befanden sich manche von 16 bis 18 Jahren.

Seit der Belagerung Ladysmith's wurden von der Garnison 24 Offiziere und 235 Soldaten getödtet oder starben an erkrankten Wunden; 9 Offiziere und 340 Soldaten starben infolge Krankheit und 70 Offiziere und 520 Soldaten wurden verwundet. In diesen Zahlen sind die weißen Civilisten und die Eingeborenen nicht eingerechnet.

Nach den in Durban aus Ladysmith eingetroffenen Nachrichten hätte die Garnison bei den reduzierten Rationen noch bis zum 2. April aushalten können. Indessen litt die Befahrung von Krankheiten und die Pferde sind fast gänzlich verschwendet. Es waren ungefähr 500 Frauen und Kinder in der Stadt, die wegen des Mangels an Nahrung und Pflanzenernährung viel zu leiden hatten. Dr. Jamelon ist am Typhus erkrankt. General Buller erklärte nach seinem Einzuge, daß er seit drei Wochen nicht in einem Bette geschlafen habe.

Philippine n.

Aus verschiedenen Quellen, unter anderen von Offizieren und den Besitzern großer Handelshäuser, welche ihre Agenten in allen Inseln des Archi-

pels haben, gehen der Associierten Presse Berichte von einer immer noch fortgesetzten Thätigkeit der Insurgenten zu, die nach besten Kräften bemüht sind, die bewaffnete Opposition gegen die Ver. Staaten lebendig zu erhalten und sich mit dem Plane tragen, die Insurrection durch einen Guerillakrieg in größerem Maßstabe, sobald die Regenzeit anfängt fortzusetzen. Ein Herr, der eine Stellung bekleidet, die gleich nach der des Generalgouverneurs kommt, hat der Associierten Presse erklärt, daß seiner Ueberzeugung nach die Organisation der Insurgenten während des letzten Monats in ganz bemerkenswerther Weise verbessert worden sei, namentlich in den nördlichen Provinzen. Die Insurgenten, sagt der Gewährsmann, hätten eine geheime Organisation, die nach dem Muster der Katigunan-Methoden zugeschnitten sei, sogar in den starkfortschrittlichen Städten, und ein vollkommenes Verbindungsmittel bilde. Die ganze Maschinerie werde von Manila aus geleitet und etliche der Führer seien Philippinen, welche vorgaben, Freunde der amerikanischen Administration zu sein, und viele von der Armee eingesehene Munizipalregierungen bildeten einen Theil dieser Maschinerie.

Australien.

Der hier von Sidney eingetroffene Dampfer „Morangi“ meldet, daß kürzlich die Kolonie Victoria von einem verheerenden Buschbrande heimgesucht wurde, der einen Schaden von \$2,000,000 verursachte. Das Feuer brach an verschiedenen Stellen zu gleicher Zeit aus und erlosch erst nachdem es 2 Tage und 3 Nächte gebrannt hatte. Der niedergebrennte Bezirk ist 40 Meilen lang und 30 breit. Es sind 7 Menschen in den Flammen umgekommen. Außerdem verbrannten 9 Wollschäfer, 2000 Schafe und 1000 Stück Großvieh.

In Neukaledonien ist die Veulement von Neuem ausgebrochen. In den letzten 5 Wochen sind 9 Europäer und 54 Kanaken der Pest erlegen. Auch in Tasmanien und Sydney ist die Seuche aufgetreten.

Der Drainage Canal.

Ein Meisterwerk der Ingenieurkunst von größter Bedeutung.

Der Rhein-Abzugskanal, welcher nicht unterschätzt werden sollte.

Der Haupt Abzugskanal des Sanitäts Districts von Chicago ist vollendet und Chicago wird in Folge dessen reineres Trinkwasser haben als irgend eine andere Großstadt der Welt. Dieses Riesennetz, dessen Dimensionen uns mit Bewunderung erfüllen, erregt die Aufmerksamkeit der ganzen civilisierten Welt. Die Gesamtlänge des Hauptkanals ist 34 Meilen, bei einer Tiefe von 22 Fuß. Der Kanal hat 202 Fuß Bodenweite und kostet den Sanitätsdistrict von Chicago die hübsche Summe von 33 Millionen Dollars. Groß wie der Kanal erscheint ist er jedoch nur das erste Glied der Kette eines Riesennetzes der Zukunft. Unsere großen Seen bilden den größten Inland-Wasserspeicher der Welt. Diese Wassermassen mit dem Vater der Ströme, dem gewaltigen Mississippi zu verbinden und in nächster Zukunft einem Wasserweg zu öffnen von den tannengebundenen Hügel des Nordens nach den blauen Wassern des Golfes von Mexiko ist der zweite Hauptgedanke, welcher diesem Riesennetze zu Grunde liegt.

Ohne weiter zu gehen, es kann die Wichtigkeit eines Abzugskanals, welcher Chicago mit seinen 2 Millionen Einwohnern reines Trinkwasser garantiert, kaum voll gewürdigt werden. Reines Wasser ist eine der Hauptbedingungen der Gesundheit und da durch den Abzugskanal alle Unreinigkeiten, welche die Abzugsgräben bis jetzt in den Fluß ergossen, schnell und sicher fortgeführt werden, so ergibt sich daraus eine Garantie für den sanitären Zustand des Bassins und durch dieselbe, den der Stadt.

Es mag befremdend erscheinen, ist jedoch vollkommen richtig, auch wir fragen in uns selbst einen solchen Abzugskanal, dessen Mission es ist aus dem Körper die Unreinigkeiten und abgelegten Theile zu entfernen und uns dadurch vor Krankheit und Elend zu hechten. Ist dieser Abfluß regulär und systematisch, so wird ein gesunder Körperzustand die Folge sein. Ist der Kanal verstopft, der Abfluß gestört, so werden sich Unregelmäßigkeiten zeigen und Krankheit ihre Erscheinung machen.

Es ist daher von der größten Wichtigkeit, diesen Abzugskanal ernstlich zu überwachen und ihn rein und offen zu halten; Form's Alpensträucher Blutbeleser ist für diesen Zweck ein ausgezeichnetes Hilfsmittel, über ein Jahrhundert im Gebrauch. Der Blutbeleser ist ein mildes Abführungsmittel rein botanischer

„Martin's“ Ein-Preis Paar-Saus

Gefüllt vom Keller bis unter's Dach

mit neuen, prächtigen Waaren, welche in den letzten Wochen eingetroffen sind, Waaren die vor Monaten und Monaten bestellt wurden— ehe die Fabrikpreise erhöht wurden. Wir dachten im Voraus an eure Bedürfnisse. Wir planten im Voraus für eure Wünsche. Wir machten uns passende Gelegenheiten zu Nütze, die jetzt augenscheinlich sind. Wir kauften Alles das werth und erreichbar war u. wir sind jetzt bereit Euch zu dienen wie nie bevor. Beim Betreten unseres Ladens könnt Ihr die großen Waarenhaufen der Decke zustreben sehen.

Unter Eröffnungs-Verkauf ist ein großer Erfolg.

Mittwoch's und Donnerstag's Verkäufe beweisen, daß wir die Waaren haben und unsere Preise recht sind. Wir werden mit diesem Verkauf fortfahren mit solchen Werthen wie diesen.

1200 Yards Cottonade Hofenzeuge in stylischen Streifen, sieht aus wie Tweed und wirklich werth 20c. Verkaufspreis 11c Yd.

15 Stücke Cray Suiting, in leinenfarbenen, blauen und grauen Effekten für Damen-Sommer-Anzüge und Röcke, Verkaufspreis 84c Yd.

Englisch Planellette, helle Farben, fein geflekt und werth 10c Yd. Ihr solltet es jetzt kaufen zu 5c.

Valley Forge Zwillich, 30 Zoll breit, Eröffnungsverkaufspreis 5c Yd.

„Clover Brand“ Zwillich, 32 Zoll breit, Preis ist 124c, Verkaufspreis 10c.

Sommerfest feiner geköppter Feder-Zwillich, 32 Zoll breit, zehn verschiedene Streifen, echte Farben, werth 19c, Martin's Preis 15c.

10 Dutz. Honey Comb Handtücher, 36x18, Martin's Preis 5c jedes.

14 Stücke von dem berühmten Renfrew Tisch-Damast, alle verschiedenen Muster in roth und weiß und blau und weiß. Diese Waare wird nie für weniger verkauft als 50c und hierfür selten. Verkaufspreis 43c.

Damen Topik Strümpfe, schwarz und lohfarben, regulär gemachte Doppelsohlen und gepolste Kanten. Martin's Verkaufspreis nur 10c das Paar.

Martin's Schuhverkauf

zieht die Leute an zu jebigen Preisen wie unsere Preise immer die geschiedten Käufer anziehen.

P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO.,

Grand Island, Nebraska.

Bestellungen per Post schnell und sorgfältig ausgeführt.

Natur und frei von allen mineralischen Ingredienzen, welche für die delikate Verklebung der Nahrungsorgane so gefährlich sind. Harmlos in seiner Zusammensetzung, kann Alpensträucher Blutbeleser jeder Körperconstitution und jeder Altersklasse angepaßt werden, erfüllend seine Mission als Reinigungs- und Stärkungsmittel des Körpers.

— Bezahlt den „Anzeiger und Herald“ auf ein Jahr im Voraus und erhält unsere neue Prämie gratis.

Burlington Route.

Schnellere Zeit nach Chicago.

Fahrt von Grand Island, ab um 2:30 Nachm., an irgend einem Tag ausgenommen Sonntag und Feiertag um 3:30 in Lincoln an, zeitig genug um mit dem Chicago Limited, welcher Lincoln um 5:30 verläßt, Anschluß zu machen und am nächsten Vormittag um 9:30 in Chicago einzutreffen. Durch-Schlafwagen und Chair Cars von Lincoln nach Chicago. Speisewagen.

E. HOS. CONNOR.

Gratis-Prämien!

Alle Leser des „Anzeiger & Herald“, die auf ein Jahr im Voraus bezahllen, erhalten von jetzt ab wieder schöne Prämienbücher gratis. Ihr erhaltet also den „Anzeiger und Herald“, das Sonntagblatt, die Aker- und Gartenbau-Zeitung und ein schönes Prämienbuch, Alles für nur \$2.00. Abonniert auf den „Anzeiger und Herald“, taft die älteste deutsche Zeitung im Staate und die größte und beste deutsche Zeitung im Westen.

CASTORIA.
Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt
Erhält die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher

— Die Aker- und Gartenbau-Zeitung wird allen unseren Lesern geschickt. Sie erhalten also jede Woche den „Anzeiger und Herald“, das „Sonntagsblatt“ und die „Aker- und Gartenbau-Zeitung“, drei Zeitungen zu einem Preise, nämlich \$2.00 pro Jahr. Vorausbezahlung und eine schöne Gratisprämie dazu.

Burlington Route.

Durch-Schlafwagen nach San Francisco.

Kein Umsteigen—kein Aufenthalt—keine Verlegenheit den Anschluß zu veräumen wenn Sie mit der Burlington nach San Francisco reisen. Die Burlington hat täglich Durch-Schlafwaggons laufen von Omaha, Lincoln und Hastings nach Salt Lake City und San Francisco.

Speisewagen den ganzen Weg. Bibliothekswagen weiß von Egen. Feinste Scenerie der Welt.

Sebet den nächsten Burlington Billetagenten oder schreibt an J. Francis, G. P. A., Omaha, Nebraska.

Wir nehmen Abonnementsgelder entgegen für alle Zeitungen des In- und Auslandes. Falls Ihr anderen Zeitungen von auswärts Geld schuldet, so könnt Ihr es bei uns einzahlen und die Einzahlung wird prompt und sicher besorgt, so daß Ihr keinen Trubel oder Kollen habt. Wir thun es für Euch ohne Berechnung.

Exp. d. Anzeiger & Herald.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher